

# Geflüchtete Schüler aus der Ukraine

**Beitrag von „DFU“ vom 12. Mai 2022 21:03**

## Zitat von Zauberwald

Wir können natürlich auch alle kein ukrainisch und müssen trotzdem beschulen. Zumal ich eine Klasse mit vielen Inklusionskindern habe, denen ich kaum noch gerecht werden kann. Es ist momentan sehr stressig. Meine 3 verhalten sich so wie der Erstklässler von icke.

Bei der einen Schülerin (Lehrerskind) bin ich mir gar nicht mehr sicher, ob sie überhaupt schon in der Schule war. Sie kann nicht mal 3 + 4 rechnen und hält sich an gar nichts. Meist bemalt sie ihre Fingernägel, verlässt das Klassenzimmer, wann sie will usw.

Ich bin nicht geschult im Umgang mit Traumata, wenn das der Grund ist. Soll ich das jetzt noch lernen?

Hier in der Stadt werden auf dem Papier Vorbereitungsklassen eingerichtet, finden dann in Realität aber noch nicht statt, weil das ukrainisch sprechende Personal fehlt. Die Klassen müssen von ukrainisch sprechenden Lehrern geführt werden, die in den letzten zwei Jahren unterrichtet haben. Davon gibt es nicht genug.

Und so lange die Kinder noch nicht schulpflichtig sind, wird die VKL einfach nicht statt, wenn es keinen Raum oder keine Lehrer gibt. In Regelklassen sind hier in der Stadt (auch BW) bisher noch keine ukrainischen Kinder. Weder im Grundschulbereich noch in der Sekundarstufe. Es wird versucht Kinder, die schon länger in der VKL sind, wechseln zu lassen, damit dort wieder Platz wird. Allerdings sind das nur wenige Schüler.

Wenn nach BW geflüchtete Kinder nach 6 Monaten dann schulpflichtig sind, müssen sie aber in Klassen untergebracht werden. Egal wie.